Die Standortattraktivität spielt gerade für kleine, offene Volkswirtschaften wie Österreich nicht nur aufgrund der internationalen Entwicklungen eine große Rolle (vgl. Janger/Strauss-Kollin 2020:44). Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen, der Unternehmensförderung und -besteuerung werden im Folgenden auch die Qualität der Publikationen (als Indikator für leistungsstarke Forschungseinrichtungen) und die Humanressourcen für Innovation (MINT-Absolvent:innen) als zentrale Standortdeterminanten für FTI-intensive Unternehmen analysiert.[[1]](#footnote-1)

Die Unternehmensförderung[[2]](#footnote-2) weist lt. Stärken-Schwächen-Analyse (Erstwert 2002: 0,18; Letztwert 2019: 0,27) eine steigende Tendenz auf, der Indikator verzeichnet jedoch gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang (2022: 196 %; 2023: 157 %). Rückläufig ist in diesem Bereich die direkte Unternehmensförderung (siehe dazu B.5). Dennoch performt Österreich in Bezug auf die Standortattraktivität auch weiterhin überdurchschnittlich und liegt gemessen am BIP über dem Schnitt der Innovation Leaders.

Nach wie vor negativ ist die Entwicklung der effektiven Unternehmensbesteuerung[[3]](#footnote-3) in Österreich (Platzierung im unteren Drittel aller Staaten), diese Entwicklung muss insbesondere im Hinblick auf die Standortattraktivität trotz der hohen Forschungsförderung beobachtet werden So stagniert der Trend seit der Unternehmenssteuerreform im Jahr 2005 (siehe dazu A.1). Aufgrund dessen hat sich auch die relative Position Österreichs innerhalb der EU verschlechtert. In diesem Zusammenhang könnte beispielsweise die Abzugsfähigkeit von Eigenkapitalzinsen die Anreize für Investition und Innovation stärken, Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität steigern sowie die Krisenrobustheit durch Abbau der Verschuldung verbessern (vgl. Keuschnigg 2016). Eine noch stärkere Umschichtung des Steuersystems im Hinblick auf die grüne und digitale Transformation ist zu empfehlen. Hinsichtlich der Strenge der Regulierung[[4]](#footnote-4) geistiger Eigentumsrechte liegt Österreich im langfristigen Zeitreihenvergleich (2008-2022) in etwa gleichauf mit den Innovation Leaders in diesen Perioden (seit 2021 knapp darüber) und unter dem Niveau der globalen Top 3 (siehe dazu Abschnitt A.1 Regulierung und Steuern).

Der Indikator Qualität der Publikationen[[5]](#footnote-5) stagniert mit einem leichten Abwärtstrend (2023: 103 %; 2022: 102 %) gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt Österreich weiter hinter den Top 3 sowie den Innovation Leaders. Die Leistungsfähigkeit des österreichischen Forschungssystems gemessen an *highly cited publications* liegt zwar seit 2012 über dem EU-Durchschnitt, dennoch schafft Österreich seit Jahren den Anschluss zur Gruppe der Innovation Leaders nicht (die Wachstumsrate in % p.a. liegt bei -0,3). Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der MINT-Absolvent:innen[[6]](#footnote-6). Der Indikator hat sich hier gegenüber dem Vorjahr verbessert (2023: 126 %; 2022:119 %). Dennoch haben sich die Werte nach einem (steilen) Anstieg von 2012 auf 2013 bei einem Wert von rund 23 (gemessen als Tertiärabschlüsse in naturwissenschaftlichen und technologischen Fachrichtungen pro 1.000 Einwohner im Alter von 20 bis 29 Jahren) eingependelt. Österreich liegt nach wie vor unter dem Niveau der globalen Top 3 (mit steigendem Abstand der Niveaus), weist aber in den Tertiär-Abschlüssen in naturwissenschaftlichen und technologischen Fachrichtungen eine gute Performance auf (siehe B.1). Der Indikator zur politischen Stabilität[[7]](#footnote-7) verläuft im langfristigen Zeitvergleich relativ volatil, mit einem Abwärtstrend seit 2013. Österreich liegt im Jahr 2021 beinahe auf demselben Niveau wie die Innovation Leaders und weit unter dem Niveau der Top 3-Länder (NZ, IS, LU).

Der Indikator zur Messung der Qualität der öffentlichen Leistungen[[8]](#footnote-8) ist lt. Weltbank ein wesentlicher Bestandteil der g*overnance effectiveness* und ist für Österreich im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgefallen (um rund 7 %P). Österreich liegt in diesem Bereich aber nach wie vor über dem Niveau des EU-Durchschnitts und heuer nur knapp unter jenem der Innovation Leaders. Der Indikator Rechtsstaatlichkeit, der neben den rechtsstaatlichen Prinzipien auch die Qualität von Verwaltungsbehörden analysiert, hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt nur knapp über dem Niveau der Innovation Leaders, jedoch unter den Top 3 (FI, NO, DK). Die Tendenz des Indikators ist jedoch seit 2019 abnehmend. Hinsichtlich der Regulierungsqualität[[9]](#footnote-9) weist Österreich seit 2018 einen Abwärtstrend auf (absolut von 1,5 auf 1,3) in Richtung des EU-Durchschnitts, während die Innovation Leaders einen Aufwärtstrend mit der Tendenz, zu den Top 3 aufzuschließen, verzeichnen.

Auch wenn Österreich insgesamt in der Standortattraktivität vor allem aufgrund der hohen Unternehmensförderung eine positive Performance erzielt, ist die Standortabsicherung aufgrund der Werte der einzelnen Indikatoren unausgewogen. FTI-spezifisch ist der Indikator zur Messung der Qualität der öffentlichen Leistungen und insbesondere die Indikatoren Qualität der Publikationen sowie Regulierungsqualität zu nennen.

1. Siehe dazu im FTI-Monitor, Ziele der FTI-Strategie 2030, Ziel 1.2 „5-10 neue FTI-intensive Leitbetriebe anwerben und bestehende ausbauen“ [↑](#footnote-ref-1)
2. FTI-Monitor, Indikator Unternehmensförderung (OECD R&D Tax Incentive Indikators) [↑](#footnote-ref-2)
3. FTI-Monitor, Indikator Unternehmensbesteuerung (Europäische Kommission) [↑](#footnote-ref-3)
4. FTI-Monitor, Indikator IPR-Regulierung (World Economic Forum) [↑](#footnote-ref-4)
5. FTI-Monitor, Indikator Qualität der Publikationen (EIS) [↑](#footnote-ref-5)
6. FTI-Monitor, Indikator MINT-AbsolventInnen (Eurostad [educ\_uoe\_grad04]) [↑](#footnote-ref-6)
7. FTI-Monitor, Indikator Politische Stabilität (World Governance Indicators) [↑](#footnote-ref-7)
8. FTI-Monitor, Indikator Qualität öffentlicher Leistungen (World Governance Indicators) [↑](#footnote-ref-8)
9. FTI-Monitor, Indikator Regulierungsqualität (World Governance Indicators) [↑](#footnote-ref-9)